

Egal was passiert, ich stehe immer hinter dir!

Es ist vollbracht! Ich bin fertig!!!

Von shi_tsumi

Kapitel 8: Kapitel 8: Glücklich vereint???

Ich bin wieder daha!

Ja ich weis, ich hab lange gebraucht um dieses Kapi zu schreiben, allerdings konnte ich mich net so wirklich auf die Geschichte konzentrieren und hatte dann auch noch Probleme in der Schule... deswegen möchte ich mich bei allen entschuldigen die auf den 8. Teil meiner FF gewartet haben und spanne sie auch nicht mehr auf die Folter, also Bühne frei füüür:

oooooooooooooooooooo

Kapitel 8: Glücklich vereint???

"Hey Tyson! Friss nicht alles auf! Die anderen wollen bestimmt auch noch etwas zu essen haben!", beschwerte sich Ray, der gerade dabei zusah wie Tyson alle Leckereien die er, Ray, zubereitet hatte alleine hinunterschlang.

"Wehr nieschrk krommk schur reschken Scheik, ger musch schehn wasch uhbrig bleibk!"*, nuschelte Tyson mit vollem Mund, wobei die Hälfte des Inhaltes dabei quer durch den Raum verteilt wurde.

"Auch wenn es neu für dich ist Tyson, aber ab 10g wird es unverständlich!", meinte Kai spöttisch, nachdem er sich wieder von Boden erhoben hatte, den er lieber aufgesucht hatte als von einem von Tysons Geschossen getroffen zu werden.

Max hatte leider nicht so ein Glück, denn er hatte ein Brocken direkt in die Strubbelfissur bekommen und rannte jetzt zum Bad um sich die Essensreste wieder auszuwaschen.

Alle verkniffen sich ein Lachen so lange bis Max den Raum verlassen hatte, aber dann gab es kein Halten mehr. Jeder fing erst mal an zu prusten, was allerdings schon bald zu einem euphorischen Lachen wurde.

Als Max dann allerdings auch nach 15 Minuten nicht zurück kam machte man sich allgemein Sorgen und einige gingen in Richtung Bad.

Allerdings kam diese kleine Truppen auch ohne Max wieder, denn dieser weigerte sich das Bad zu verlassen, da er durchaus das schallende Gelächter gehört hatte.

"Ok, da hilft also alles nichts. Dann muss wohl unserer Geheimwaffe zum Einsatz kommen.", erklärte Kai als er von dem Debakel erfuhr und ging auf Emely zu. Diese

schaute ihn zunächst verwirrt an, aber nachdem er kurz mit ihr gesprochen hatte ging sie mit einem Nicken und einem kleinem Grinsen auf den Lippen in Richtung Bad. Bis sie wiederkam vergingen kaum 5 Minuten und, oh Wunder, natürlich war sie in der Begleitung von Max.

Sonst verging die kleine Party eigentlich ereignislos, allerdings auch nur bis die alkoholischen Getränke herausgeholt wurden, denn einige der Ahnwesenden waren ja noch nicht Volljährig.

Nachdem dann auch ordentlich gebechert wurde, kamen so einige Geheimnissen ans Licht.

So gestand Max Emely unter dem Einfluss von dem alkoholischen Teufel endlich seine Zuneigung und die beiden fingen wild zu knutschen an, Mariha gab zu das sie wohl eher aufs eigene Geschlecht abfuhr, was bei ihrem Bruder Lee zu einen Heul-Lach-Krampf führte, weil er dieses Geständnis zum einen ziemlich gewagt fand, schließlich lebten sie in einem abgeschiedenen, traditionellen, chinesischem Bergdorf zum anderen stellte er sich aber auch das Gesicht ihres Großvaters vor.

Ray hatte alle Hände damit zu tun das die White Tigers in ihre Betten kamen, denn diese vertrugen, anders als ihr Meister, nichts und zwar absolut nichts, hatte aber wenig Glück, denn irgendeiner der vier bückste immer wieder aus und so durfte er diese Person dann wieder von der 'Bar' wegschleifen. Das ging so lange bis Raven Mitleid mit ihm hatte und ihm half seine alten Teamkameraden ins Bett zu bringen.

Mira wurde dieses bunte Treiben allerdings bald zu viel. Es war nicht auszuhalten, keiner dieser 'Kämpfer' vertrug auch nur das Geringste! Und das obwohl sie noch nicht mal gebürtige Russin war!

Auch Kai dachte ähnlich, allerdings ging er in seinen Gedanken nicht auf das Thema Geburt ein. Er gesellte sich zu Mira und wollte einfach nur die Gesellschaft von eben dieser genießen, allerdings ging ihm eine Frage nicht aus dem Kopf.

"Warum hättest du lieber verloren und dadurch wieder Schmerzen gehabt, als einen Sieg geschenkt zu bekommen?", stellte er diese Frage dann auch und Mira schwieg lange Zeit, so das Kai schon glaubte sie würde gar nicht mehr darauf antworten, doch dann fing sie doch an zu sprechen.

"Es hängt wohl mit meinen Erfahrungen in der Abtei zusammen. Dort hat man nie einen Sieg geschenkt bekommen, wie du wiest! Deswegen konnte ich auf jeden meiner Siege stolz sein, doch ein geschenkter Sieg trägt praktisch den Beigeschmack der Niederlage. Man wird zwar zum Sieger erklärt, doch eigentlich hat man verloren, denn der andere hat einem nicht zugetraut gegen ihn zu gewinnen.", versuchte Mira ihre Gefühle zu erklären, driftete danach aber gedanklich wieder zu ihrem Kampf gegen Kai ab.

Er ist verdammt stark geworden. Nicht nur körperlich, denn ich hatte verdammt Glück das es noch ein Unentschieden gab, sondern auch geistig. Er hat viel gelernt, aber vor allen dingen hat er gelernt zu vertrauen. Er hat gelernt anderen zu vertrauen und zu respektieren!

"Was beschäftigt dich so Mira?", unterbrach Kai ihre Gedanken und schaute Mira dabei ins Gesicht.

"Ich habe gerade daran gedacht wie stark du geworden bist. Damals als wir uns kennen lernten warst du ein kleiner Junge, der durch das Lob seines Großvaters in den Himmel gehoben, durch dessen Kritik aber in die Hölle gestürzt wurde.", antwortete Mira ohne Scheu auf seine Frage, denn sie hatte sich entschlossen ihm die Wahrheit zu sagen.

"Stimmt, ich habe mich verändert, aber seit ich damals mit den Bladbreakers die

Weltmeisterschaften gewonnen habe kann mir mein 'Großvater nichts mehr anhaben. Ich habe Freunde gefunden den ich vertrauen kann und brauch nicht die Unterstützung eines machtgierigen Bessennens.", meinte Kai mit kalter Stimme.

"Ja, du brauchst ihn nicht... Aber das Schicksal kann sich ändern Kai und dann könntest du seine Hilfe vielleicht gebrauchen. Würdest du dann genauso denken? Würdest du dann auch sagen das du ihn nicht brauchst, auch wenn es dafür für dich schwerer werden würde?"

"Ja! Ich brauche seine Hilfe nicht und das solltest du auch nicht glauben!", fauchte Kai, denn er fühlte sich persönlich angegriffen.

"Das habe ich damit doch auch gar nicht gemeint! Kai! Bleib stehen! Lass es mich doch wenigstens erklären!!!", versuchte Mira Kai aufzuhalten, doch dieser fühlte sich verraten. Er hatte Mira vertraut das sie nicht so war. Das sie nicht nur auf das materielle achtete, doch anscheinend hatte er sich da geirrt.

Mira blieb alleine auf der Terrasse zurück.

Das habe ich doch gar nicht gemeint! Ich wollte doch nur sichergehen das er auch mit der Wahrheit fertig wird! Ich wollte doch nicht andeuten das er ein Schwächling ist!

Mira konnte es nicht mehr in der Nähe dieser Feier aushalten. Zu groß war der Schmerz, den Kai ihr erneut zugefügt hatte. Er hatte ihr nicht mal die Chance gegeben ihr Wort zu erklären. Er war einfach gegangen ohne auch nur einmal zurück zu blicken. Sie ging die verlassen Wege entlang. Die Dunkelheit die sie umfing war nichts im vergleich zu der Dunkelheit die in ihrem Inneren tobte.

"Was bist du den so traurig mein Kätzchen?", vernahm Mira eine kalte und raue Stimme die ihr einen Schauer über den Rücken jagte.

"Was wollt ihr hier?", fragte Mira mit zusammengebeissenen Zähnen.

"Na, na! Zieh deine Krallen ein! Ich wollte doch nur bei dem Finalkampf zusehen. Du hast mich übriges sehr enttäuscht! Du hättest gewinnen können wenn du nicht so stolz gewesen wärest!", meinte Volter mit heuchlerisch sanfter Stimme.

"Sie haben keine Macht mehr über mich! Kai ist stark genug! Er würde meine Wahrheit vertragen und verstehen!", konterte Mira, da sie sich in die Ecke gedrängt fühlte.

"Du denkst also du kannst mir entkommen? Du täuschst dich! Selbst wenn du recht hast und er mit deiner Vergangenheit fertig werden würde, so glaube ich nicht das dies auch für seine eigene Vergangenheit zutreffen würde.", meinte Volter und spielte damit einen weiteren Trumpf aus.

"Was meine Sie damit? Was ist denn bitte so schlimm an seiner Vergangenheit, was er noch nicht wüste?", fragte Mira aufgebracht.

"Denkst du wirklich das er es so einfach wegstecken würde wenn er erfahren würde das er ein künstlich erschaffenes Lebewesen ist?"

"Künstlich erschaffenes Lebewesen? Das ist doch nicht Ihr ernst! So schlimm können doch nicht mal Sie sein!", schrie Mira entsetzt auf.

"Du glaubst mir nicht? Du kennst Kai doch. Was denkst du ist der Grund warum seine Augenfarbe so zwischen braun und rot schwankt? Vor allen Dingen wenn er gerade in einem Kampf ist.", meinte Volter gelassen.

"Nein... Das ist doch nicht möglich... Das können sie doch nicht getan haben! Er ist ihr ENKEL!"

Mira war wie vor den Kopf gestoßen. Natürlich hatte sie Kais Veränderung bei einem Kampf wahrgenommen, schließlich kannte sie ihn von klein auf, aber das er ein künstl... nein dieses Wort konnte Mira noch nicht mal in ihren Gedanken aussprechen!

"Mein Enkel, pah! Mein Enkel ist bei seiner Geburt ums Leben gekommen! Was denkst du wohl warum sein 'Vater' ihm nicht in die Augen blicken kann? Was denkst du wohl

warum er das Bladen seinem 'Sohn' vorgezogen hat?", meinte Volter gelassen. Mira war fassungslos. Sie konnte sich das nicht mehr anhören! Sie wollte es nicht mehr hören!

Also drehte sie sich um und lief zu ihrem Zimmer. Unterdessen liefen ihr die Tränen über die Wangen.

Da hatte sie geglaubt endlich frei zu sein und dann kam der nächste Schock! Wie sollte sie denn mir Kai sprechen ohne ihm in irgendeiner Form mitzuteilen das er anders war. Sie hatte doch schon Probleme gehabt ihm ihre wahre Gestalt zu verschweigen! Mira wusste einfach nicht mehr was sie machen sollte. Allerdings hatte sie über die Zeit gelernt das ihr das Schreiben half, deshalb setzte sie sich in ihrem Zimmer an den Tisch nahm sich Papier und Stift und schrieb einfach los.

Leben

*Von Dunkelheit umfungen leuchtet dein Licht heller als die Sonne
Die anderen sagen du seist künstlich, doch ich sehe nur deine Schönheit
Dein Leben ist es was ich bewahren möchte*

*Egal was es für dich bedeutet, für mich bist du einzigartig
Ich möchte dich so gerne vor den Qualen und dem Leid beschütze
Deine Liebe ist es die mich zärtlich umfängt*

*Leben bedeutet Qualen
Doch das Leben ist ein Geschenk*

*Ich weis das die Gewissheit schrecklich ist
Du musst Leben, denn all diese Menschen zählen auf dich, vertrauen dir
Dein Name ist mein Gebet*

*Du wirst vom Leben immer wieder getestet, doch du bist stark genug
Von all den Wesen die ich kenne bist du das Schönste, auch wenn du künstlich bist
Dein Licht ist der Sinn meines Lebens*

Als Mira wieder aus ihrem Dämmerzustand erwachte, in dem sie sich seit dem Gespräch mit Volter befand, bemerkte sie das sie seit mindestens einer Stunde schon an diesen Text saß.

Langsam machte sich die Müdigkeit in ihr breit, was auch noch durch die Erschöpftheit, welche durch das viele weinen auf ihr lastete, verstärkt wurde.

Also beschloss sie sich endlich hinzulegen und zu schlafen.

Mira machte sich für die Nacht fertig und schlüpfte unter die Bettdecke. Doch schlafen konnte sie nicht wirklich und so weinte sie wieder bitterliche Tränen, bis sie dann doch vor Erschöpftheit einschlief.

Wieder befand sich Mira in diesem hellen, warmen Zimmer. Es war hier so angenehm und die Sonne strahlte durch die beiden Fensterfronten in den Raum. Wieder sah sie das Bett, doch diesmal übet es nicht wie das letzte Mal eine magische Anziehung auf sie aus. Diesmal verspürte sie nicht das Verlangen sich in den Decken dort mit einer bestimmten Person zu wälzen und zu räkeln. Sie hatte eher das Gefühl das sie auf ihn wartete um mit ihm zu reden.

Und ihr Warten wurde belohnt. Denn schon wegnahm sie das leise öffnen der Tür. Mira drehte sich nicht mal um, denn sie wusste auch so das es Kai war der eben den Raum betrat.

"So treffen wir uns also wieder hier.", meinte Kai ruhig, doch klang ein vertrauter und liebevoller Ton in seiner Stimme mit.

"Ja, hier können wir uns treffen ohne die Folgen zu fürchten...", antwortete ihm Mira mit leiser Stimme, denn sie wollte die Stimmung nicht zerstören.

Sie fühlte sich in diesem Raum, bei Kai, so geborgen!

"Welche Folgen fürchtest du Mira?", fragte Kai, denn er war sich genauso wie Mira sicher das dies nur ein Traum war und verschanzte sich deswegen nicht hinter seiner üblichen Maske.

"Ich fürchte mich vor den Konsequenzen! Ich fürchte mich davor das ER dich da mit hinein zieht, obwohl du doch schon genug gelitten hast!"

Miras Stimme war knapp davor zu brechen. Sie wollte doch nur wie ein gewöhnlicher Teenager leben! Sie wollte doch nur, wie jeder andere auch, ihre erste Liebe genießen!

"Was sollte ER mir den antun können Mira? Ich bin frei! Er hat keine Macht mehr über mich!", versuchte Kai Mira zu beruhigen, doch schaffte er das nicht.

"Vielleicht denkst du das wirklich Kai, aber er besitzt noch immer die Macht dich zu zerstören! Er könnte deine Seele mit nur einem Wort auf immer zerbrechen lassen und das will ich nicht!"

"Willst du lieber selbst leiden? Willst du dich lieber für jemanden opfern der dich vergessen hat?", fragte Kai, da ihn dieser Teil seines Wissens immer noch Probleme bereitete. Er hatte sie einfach vergessen, obwohl sie sein Leben beschützt hatte.

"Ja, ich würde mich eher opfern als dich leiden zu sehn! Kai was denkst du denn warum ich dich nicht aus tiefster Seele hasse! Denkst du, wenn ich nicht wüsste das du aus Selbstschutz heraus alles vergessen hast, das ich dann immer wieder darauf achten würde das Volter dir nichts antut? Denkst du wirklich das ich dich hassen könnte?"

"Aber was fühlst du dann Mira? Was ist es das dich immer weiter antreibe, was dich dazu zwingt nicht aufzugeben?"

"Was ich fühle? Weist du das denn nicht? Ich liebe dich Kai! Das ist der Grund warum ich das alles erdulde!", schrie Mira Kai ins Gesicht, denn mittlerweile hatte sie sich doch zu ihm umgedreht und Tränen liefen ihr über das Gesicht.

"Du... liebst... mich...?", fragte Kai etwas verdattert, denn eigentlich hatte er nicht damit gerechnet das sie ihm das so sagen würde, aber das war ja sein Traum und sein Unterbewusstsein musste sich so etwas wohl wünschen.

"Ja, ich liebe dich! Deswegen will ich dich doch beschützen! Ich will nicht das du leidest, denn dann würde auch ich leiden!"

"Aber Mira, denkst du denn das es mich glücklich macht wenn du dich opferst? Denkst du ICH könnte es ertragen wenn du leidest?", langsam verzweifelte Kai. Dieser Traum gab ihm das was er sich so sehr wünschte, doch gleichzeitig zeigte er ihm auch das es viele Hindernisse gab die erst überwunden werden mussten.

Heute Abend erst hatte er ein neues geschaffen. Er war einfach gegangen, hatte Mira nicht die Chance gegeben ihre Worte zu erklären, aber er hatte sich so verraten gefühlt, so im Stich gelassen!

"Versteh doch Kai ich kann nicht anders! Selbst wenn du dich immer noch nicht an mich erinnern würdest würde ich weiter machen! Ich könnte gar nicht damit aufhören, dafür liebe ich dich einfach zu sehr!!!", schrie Mira und wollte aus dem Zimmer

stürmen, da sie es nicht mehr aushielt.

Es tat so weh! Sie wollte doch nur lieben! Sie wollte doch nur dass die ganze Quälerei endlich aufhörte!

Schon fasst war sie aus dem Raum verschwunden als Kai nach ihrem Arm griff. Er hielt sie fest, drückte Mira an seine Brust.

Seine Brust sie war so warm, so stark. Hier könnte sie bleiben, ohne Furcht vor der Zukunft oder der Vergangenheit!

"Ich lasse nicht zu das du dich selbst so sehr quälst! Versteh doch bitte Mira, ich kann es genauso wenig zulassen das du leidest, wie du zulassen kannst das ich Schmerzen empfinde!", flüsterte Kai.

"Ab... Aber... Kai, du weist nicht was du das sagst!"

"Doch Mira ich weis ganz genau was ich da sage! Ich kann dir nicht versprechen das ich ewig so für dich fühlen werde, aber jetzt, in diesem Augenblick, da liebe ich dich mehr als alles andere auf der Welt!"

Mira erstarrt in Kais Armen.

Das konnte doch nicht sein! Warum quälte sie sich mit solchen Träumen?

Doch im nächsten Moment war Mira egal warum! Sie wollte nur nie wieder aufwachen!

Sie wollte aus diesen Traum nie wieder erwachen!

Mira schmiegte sich tiefer in Kais Arme.

"Ich wünschte ich könnte für immer so bei dir bleiben, aber in der Realität ist alles anders.", meinte Mira traurig, denn die Schatten die sie begleiteten konnten sogar in diese Traumwelt eindringen.

"Ja, die Realität ist anders, aber bitte glaube mir, ich bin immer bei dir! Egal was in der Zukunft geschehen wir, ich werde dir immer zur Seite stehen!", sagte Kai.

"Ich würde dir so gern glauben, aber wie kann ich deinen Beistand annehmen wenn ich dir nicht mal die Wahrheit sagen kann!", schluchzte Mira auf.

"Dann vertrau sie mir doch einfach an! Ich verspreche dir egal was es ist, ich bin für dich da!", versucht Kai Mira sanft zu beruhigen.

"Wenn es doch nur um mich gehen würde, dann wärst du stark genug um das zu verstehen, um nicht daran zu vergehen! Aber es geht nicht nur um mich! Wie soll ich dir denn bitte in der Realität sagen, das ich weis, das du ein künstlich erschaffenes Lebewesen bist? Du würdest daran zerbrechen!", schniefte Mira, da sie es einfach nicht mehr aushielt. Sie wusste das sie es Kai in der Realität niemals sagen könnte, doch dies hier war ihr Traum, da konnte sie sagen was sie wollte.

"Ich würde nicht daran zerbrechen", meinte Kai leisen, denn das war genau der Grund warum er nicht auf Mira zugehen konnte. Er war ihrer nicht würdig!

Keiner wusste wirklich warum er damals, bei den ersten Weltmeisterschaften, seinem Großvater den Rücken gekehrt hatte. Keiner wusste was er damals erfahren hatte.

Es war kurz nachdem die Jungs ihn besiegt hatten. Er war, nachdem sie ihn vor dem Erfrierungstod gerettet hatten, zu seinem Großvater geflogen und damit in die Abtei zurückgekehrt. Er hatte mit ihm sprechen wollen, ihn allerdings nicht erreicht. Deswegen war er in die Zentrale gegangen um herauszufinden wo sich Volter aufhielt. Dabei war er über alte Daten gestolpert, diese beschrieben wie ein künstliches Lebewesen erschaffen worden war. Als erstes hatte ihn es nicht wirklich interessiert, aber ein Gefühl hatte ihm gesagt das er weiterleben solle.

Erst als er den Namen des 'Phönix', wie sie ihn nannten, lass wurde ihm bewusst was das bedeutete. Es bedeutete das er gar kein Mensch war, sondern nur eine Kopie eines bereits Verstorbenen Kindes!

Phönix, der legendäre Feuervogel, der sich selbst in die Flammen stürzt und dann

stärker und schöner als vorher wieder aus der Asche auferstehet, Dranzer.

Das war alles so lachhaft gewesen. Er wurde wie sein Bitbeast genannt. Das war auch der Grund warum er sich so oft von den anderen zurückzog. Er war einfach nicht wie sie...

"Was meinst du damit? Wieso würdest du nicht daran zerbrechen?", fragte Mira und ihr fiel gar nicht auf das sie so etwas doch eigentlich gar nicht träumen konnte.

"Es würde mich nicht zerbrechen, weil ich es schon weis... Ich habe es damals bei den ersten Weltmeisterschaften erfahren, aber keiner weis davon.", antwortete Kai auf Miras Frage.

"Du weisst es seit 5 Jahren das du so gesehen kein Mensch bist? Wieso sagst du es nicht deinen Freunden? Sie würden dich bestimmt verstehen!", meinte Mira sanft.

"Vielleicht, aber was ist wenn sie es nicht verstehen? Was wenn sie mich dafür verachten?"

"Das würden sie bestimmt nicht! Sie sind deine Freunde Kai! Sie akzeptieren dich so wie du bist! Außerdem glaube ich eher das sie Volter für das verachten würden was er dir angetan hat!"

"Wie kannst du dir da so sicher sei?"

"Weisst du Kai, ich wurde zwar als Mensch geboren, aber ich bin schon lange kein Mensch mehr. Als ich damals versucht mir das Leben zu nehmen, betrugen meine Überlebenschancen gleich 0. Volter jedoch wollte mich nicht aufgeben. Er sieht in mir eine Art Trophäe. Er befahl Boris das neu geplante Experiment an mir durchzuführen. Es klappte und ich überlebte. Doch dafür musst ich einen hohen Preis zahlen. Meine DNA ist mit der einer Katze gekreuzt worden. Ab und zu verliere ich die Kontrolle und verwandele mich in eben diese Katze, doch ansonsten haben sich meine Instinkte, meine Beweglichkeit und meine Schnelligkeit verändert. Deswegen begehrt er mich nur noch mehr. Und mit meinen Gefühlen für dich hat er mich in der Hand..."

"Das heißt wir beide sind Opfer seiner Wahnvorstellungen...", sagte Kai, wollte noch etwas hinzufügen, doch er verschwand.

Auch Mira wachte langsam auf und bemerkte noch wie ein rotes Glühen ihren Körper umgab, bevor es erlosch.

Rotes Glühen?!? Was hat das zu bedeuten?

Doch nicht etwa...

Mit einem Satz war Mira aus ihrem Bett gesprungen und ging zu der Kommode. Darauf lag ihr Blade in dessen Cip Cahiko gefangen war.

Sie berührte den Cip und merkte gleich das er erwärmt war.

Das kann doch nicht war sein! Dann war das also kein Traum! Und das erste auch nicht!!!

Bei diesem Gedanken schoss Mira die röte ins Gesicht. Das hieß dann ja das sie irgendwie doch mit Kai geschlafen hatte!!!

"Komm gefälligst raus Cahiko! Deine kleine Aktion ist vielleicht einmal unentdeckt geblieben, aber kein zweites mal!", sagte Mira mit trügerisch sanfter Stimme.

"Was nützt es dir denn wenn ich rauskomme? Du kannst mir ja doch nichts antun!", meinte das kleine feurige Bitbeast nach einiger Zeit des Schweigens.

"Wohl nicht, aber ich kann deinen BitCip ja mal ins kalte Wasser legen, vielleicht magst du so etwas ja lieber!", konterte Mira mit einem bösen Grinsen auf den Lippen.

"Waah... Nein bloß nicht! Ich komm ja schon raus...", gab sich Cahiko geschlagen und auf der Kommode erschien die transparente Gestalt einer kleinen roten Katze.

"Sehr weise Überlegung und jetzt würde ich dir lieber raten mir zu erklären wie das möglich ist, dass ich mit Kai im Traum sprechen kann.", sagte Mira mit gereiztem Ton

in der Stimme.

"Ich war das nicht alleine! Danzer hat mitgeholfen!", versuchte sich Cahiko zu verteidigen, denn das was sie in Miras Gesicht las, würde äußerst unangenehm werden.

"Das interessiert mich nicht, denn ich nehme an das sich Kai Dranzer vorknöpft! Ich will wissen wie so etwas möglich ist!", meinte Mira und ihre Stimme wurde immer bedrohlicher.

"Also das ist so..."

* Wer nicht kommt zur rechten Zeit, der muss sehn was übrig bleibt!

So, das war also das vorletzte Kapitel... Irgendwie bin ich traurig das meine Liebling bald auf eigenen Beinen stehen und mich nicht mehr brauchen werden, aber ich bin auch stolz auf mich. Immerhin habe ich noch nie eine so lange FF geschrieben.

Wer meint das ich Kai in diesem Kapi zu sentimental gemacht habe, den möchte ich darauf hinweisen das er denkt das er träumt. Deswegen hat er keine Scheu seine Gefühle aus zu sprechen.

*Danke fürs lesen und bis zum nächsten mal.
Shi Tsumi*